

Maximilian Erzherzog von Österreich  
(= Maximilian I. von Mexiko)

## Granada's Generalif.

1851

(1859)

Blumen sprossen, Blumen erblühen,  
Auf Granada's Generalif,  
Die Granaten schelmisch erglühen,  
Froh die Palm' in Aether sich wiegt.

5  
Veilchen still geheimnißvoll kosen  
Mit den zarten Myrten im Grün,  
Dufterfüllet knospen die Rosen,  
Sanft umringt vom schlanken Jasmin.

10  
In des Gartens blumigem Leben  
Trauernd die Cypresse nur sagt,  
Daß nach Freud' es Schmerz auch gegeben,  
In der Blüten ewigem Lenz.

15  
Seit den Märchenzeiten der Mauern  
Steht der erste, riesige Baum,  
Um als Zeuge mahnend zu trauern  
Von der Liebe ewigem Wahn.

20  
Die Sultaninn sah zu den Füßen  
Dieses Baums den Albencerag [!],  
Mußte aber furchtbar es büßen  
In des Sultans eiserner Haft.

Deckt die Nacht mit kühlenden Schwingen  
Die Natur im Generalif,  
Hört man die Cypresse dann singen  
Von der Liebe, Wonne und Schmerz.

25

Nachtigallen schweigen und lauschen,  
Stille steht im Aether der Mond,  
In den Aesten hör' ich es rauschen  
In des Baumes innerster Welt.

30

Klagen von Zoraidens Leiden  
Klingen aus dem grünenden Dom;  
Klingen sanft in's Thal bis zum Scheiden  
Der balsamisch wonnigen Nacht.

**Textnachweis:**

Maximilian Erzherzog von Österreich, *Gedichte. Erster Band*, Wien  
1859, S. 155 f.